

Silvesterabend

31. Dezember
2020



Pauluskirche Feldkirch Lese_Andacht für Z'haus

Und wieder gelten die Ein- bzw. Beschränkungen des öffentlichen Lebens und auch unsere Pauluskirche hat sich wie alle Religionsgemeinschaften aus Gründen der gesellschaftlichen Solidarität selbst verpflichtet, bis einschließlich 18. Jänner 2021 wieder) auf die Feier von öffentlichen Gottesdiensten zu verzichten. Wir laden Sie ein, mit uns eine Silvesterandacht für Z'haus zu feiern.

Sie können alles so machen, wie es vorgeschlagen ist. Oder Sie machen nur manches davon.

*Vielleicht passt es für Sie gut, diese Andacht um 17.00 Uhr zu beginnen, zu der Zeit, in der üblicherweise der Silvesterabendgottesdienst in der Pauluskirche gefeiert wird und zu wissen: **Wir feiern gemeinsam.***

In unserer Pauluskirche werden die Glocken läuten und die Kerzen brennen. Auch wenn wir nicht zusammenkommen, feiern wir miteinander. An dem Ort, wo wir gerade sind. Verbunden mit allen, die zu Hause feiern.

VORBEREITUNG FÜR ZUHAUSE:

- *Lesen Sie sich den Ablauf vorab in aller Ruhe durch.*
- *Suchen Sie sich einen Platz in Ihrer Wohnung, an dem Sie sich wohl fühlen.*
- *Stellen Sie Blumen oder ein Kreuz oder ... auf einen Tisch, dazu eine Kerze*
- *Suchen Sie eine Musik aus, die Ihnen passend zum Advent erscheint oder nehmen Sie ihr Gesangbuch zur Hand.*
- *Wenn Sie mögen, stellen Sie sich Brot und Wein/Traubensaft dazu.*

(Dank an Angela Langner-Stephan für den Predigtimpuls in Predigtmeditationen im christlich-jüdischen Kontext, Berlin 2020, 55-60)

Einen gesegneten Altjahresabend, Ihre Pfarrerin Margit Leuthold

Eröffnung

KERZE anzünden

Eine/r: Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Zur gleichen Zeit. Im Glauben. Wir feiern im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

oder: Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Meine Zeit steht in deinen Händen. (Psalm 31. 16a)

Wir singen oder lesen das Lied (EG 641) - Oder hören einem Musikstück zu.

Meine Hoffnung und meine Freude meine Stärke mein Licht, Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht. Auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

Nach Psalm 121

Alle: Ich seh empor zu den Bergen voller Sehnsucht: Wo ist Hilfe? Mein Beistand kommt von dem Einen. Alle Welt liegt in seiner Hand.

Eine/r: Er lässt deinen Fuss niemals wanken und der dich behütet, schläft nicht. Er wird die Augen nie schließen, er, der herrscht über Raum und Zeit

Alle: Ich seh empor zu den Bergen voller Sehnsucht: Wo ist Hilfe? Mein Beistand kommt von dem Einen. Alle Welt liegt in seiner Hand.

Eine/r: Dein Gott bleibt bei dir wie ein Schatten, und er lässt dich niemals im Stich. Die Sonne soll dich nicht blenden, und nicht stören der Mond bei Nacht.

Alle: Ich seh empor zu den Bergen voller Sehnsucht: Wo ist Hilfe? Mein Beistand kommt von dem Einen. Alle Welt liegt in seiner Hand.

Eine/r: Er möge dein Leben bewahren und wende Gefahr von Dir ab, behüte alle deine Schritte bis ans Tos seiner Ewigkeit.

Alle: Ich seh empor zu den Bergen voller Sehnsucht: Wo ist Hilfe? Mein Beistand kommt von dem Einen. Alle Welt liegt in seiner Hand.

Predigttext für den Altjahresabend, und Impuls

Exodus 13, 20-22

„So zogen die Israeliten aus von Sukkot und lagerten sich in Etam am Rande der Wüste. Und der HERR zog vor ihnen her, am Tage in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern konnten. Niemals wich die Wolkensäule von dem Volk bei Tage noch die Feuersäule bei Nacht.“

Bleib bei uns,
denn es ist die Zeit zum Bleiben
Und in der Stadt zwischen den Häuserzeilen
Beginnt etwas im Dämmern dieses Abends
Geborgen im Dunkel des Erwartens
Geboren in trausenden Nächten
Auf Brücken, in Kanälen, in Schächten,
In Spelunken, in Kneipen, am Tresen
Wie sind gemeinsam, sind gestaltend, sind am Leben.

(...)
Wir sitzen auf Dächern, wo der Morgen noch nicht graut,
Wir wachsen
Weit über und hinaus
Wir sind am Leben
Und jeder soll es sehen
Wir sind das Lebensgefühl
Das jeder suchen soll

(...)
Bleib bei mir
Denn es will noch nicht Morgen werden
Und diese Nacht ist noch nicht leise
Es ist noch Zeit
Es ist noch Zeit zu bleiben

Und wir sind wach
Wir sind die Krönung der Nacht

(Auszug aus Mona Harry: Aus Hamburg und andere Gelegenheiten, Anderer Advent, 2020/21, zum 31.
Dezember 2020)

Lese Impuls

Ausgezogen, Aufgebrochen, überstürzt endlich in die Freiheit entlassen,
nichts mitgenommen, nur das Nötigste,
noch nicht einmal den Sauerteig für das Brot.
Losgezogen ins Unbekannte, wohin es auch gehen wird.
Die letzten Hütten, das letzte befestigte Haus werden verlassen.
Nur Zelte wird es jetzt geben.
Nichts worin man sich einrichten kann.
Denn das Neue ist noch längst nicht erreicht.

Wir blicken zurück:

- Wer oder was hat mich wirklich überrascht?
- Welcher Streit ist gut ausgegangen?
- Welchem Vorsatz bin ich treu geblieben?
- Was war mein glücklichster Tag?

- Was war mein traurigster Moment?
- Worin bin ich stärker geworden?

(wer mit jemanden zusammen ist, tauscht sich aus, wenn er/sie mag – wenn nicht, gibt es eine Stille, vielleicht auch eine Musik)

An der Schwelle zum Unbekannten wird klar: Ohne Gott gehen wir in die Irre.
Mit Gott sind wir auf dem Weg. Es wird kein leichter sein.

Was man mit Leichtigkeit erreicht hat, verlässt einen auch wieder leicht (sagt Rabbi Chaim Shmuelevitz)

Wir sind blind, was unsere Zukunft anbelangt.
Wir können nur mit Gott in die Zukunft sehen.

Die Geschichte aus Exodus erzählt: Gott verlässt sein Volk nicht. Gott geht voraus.
Eine Wolkensäule am Tag, eine Feuersäule in der Nacht ist Gottes Geleit.

An der Schwelle zum Neuen, da stehen auch wir.
Wir kennen noch nicht das Jahr.

(Wir halten Stille – mit Musik oder ohne)

Wir wissen schon jetzt: Das Neue wird uns einiges abverlangen. Noch sind wir nicht angekommen im kommenden Jahr. Ein Zurück gibt es nicht.

Doch auch für uns gilt die Erfahrung Israels: Gott verlässt uns nicht. Gott geht voraus.

Und auch wenn wir schwach sind. Wir bleiben es nicht nur.
Vor uns ist Gott.

Etwas von der Herrlichkeit Gottes fällt auf uns ab. Weil Gott will, dass wir zum Zeichen werden auf unserem Weg: Licht in der Dunkelheit; Hilfe am Tag.

Gott will, dass wir Verbündete werden am Weg zur Erhellung der Welt.

Und auch wenn es ungenügend ist, was wir tun können, Stückwerk, was wir schaffen, Gott traut uns zu, dass wir gehen.

Wir sind am Leben. Vor uns ist Gott.

Wachsen wir über uns hinaus und unsere Seelen werden heil.

So wie es einmal war, dass Menschen Vertrauen lernten in der Wüste.

So wie es einmal war, als ein Kind die Krönung der Nacht war.

Wir können teilen. Brot und Wein. Mitmenschlichkeit. Glaube. Liebe. Hoffnung.

Der Weg ist noch weit. Vor uns ist Gott und sagt: Es ist genug für alle da.

Amen.

Wenn wir wollen, teilen wir ein Stück Brot und einen Schluck Wein / einen Schluck Traubensaft miteinander mit den Worten: „*Wir sind am Leben*“ oder „*Vor uns ist Gott*“ oder „*Der Weg ist noch weit*“ oder „*Es ist genug für alle da*“

Wir singen oder lesen oder hören das Lied (EG 171)

Bewahre uns Gott, behüte uns Gott, sei mit uns auf unseren Wegen, sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.

<https://www.youtube.com/watch?v=b9aO72h2rQY>

(animato choir und animato symphony Text: Eugen Eckert Musik: Aders Ruuth, David Plüss
Arrangement: Markus Geissbühler FOLLOW ENSEMBLE ANIMATO Official Website:
<https://www.animato.ch/home.html> Facebook: <https://www.facebook.com/ensembleanimato>
Instagram: https://www.instagram.com/ensemble_an... Youtube: animatomusicforyou
<https://www.youtube.com/channel/UCCqC...>)

GEBET mit VATER UNSER

Wer mag, kann nach jedem Satz eine kleine Stille halten.

*Eine/r: Ich lege an die Kraft des Himmels,
die Säule der Wolke.*

*Eine/r: Ich lege an die Strahlen der Nacht,
den Glanz des Feuers.*

Eine/r: Ich lege an Gottes Macht als meine Stütze. Gottes Weisheit als meinen Weg.

*Eine/r: Gottes Hand als meinen Schutz.
Gottes Weg als meine Zukunft.*

Alle: Wir bitten um deine Kraft, Gott.

STILLE

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld. Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

ABSCHLUSS

Sprechen Sie laut (allein oder alle gemeinsam)

Dein ist die Zeit

Dein ist das Jahr, dein ist die Zeit, dein, Gott, ist alle Ewigkeit.

Dein ist die Welt, auch wir sind dein, kann keins hier eines andern sein.

*Dein ist der Tag und dein die Nacht, dein, was versäumt, dein, was vollbracht. So gehn wir,
Gott, aus dem, was war, getrost hinein ins neue Jahr,
ins Jahr, dem du dich neu verheißt, Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist.*

Arno Pötzsch, Dein ist die Zeit in: <http://www.christentum.ch/jahreswechsel.htm>, abgerufen am 29.12.2020

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.

Vielleicht möchten Sie die Kerze ausblasen. Vielleicht lassen Sie sie brennen.

Vielleicht teilen Sie mit sich und mit anderen noch weiter Brot und Wein.